

Sinn und Ordnung

Wissenschaft – Philosophie - Theologie

Norbert Rieser

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung: Die Welt ist nicht, wie sie scheint
 2. Wissenschaftliche Zugänge
 - 2.1 Soziologie
 - 2.1.1 Bindestrich-Soziologien
 - 2.1.2 Mikro-, Meso- und Makrotheorien
 - 2.1.3 Theorie mittlerer Reichweite
 - 2.1.4 Methoden der Soziologie
 - 2.1.5 Operationalisierung – Beispiel
 - 2.2 Psychologie und Psychiatrie
 - 2.3 Sozial- und Wirtschaftswissenschaften
 - 2.3.1 Paradigmen / Erkenntnistheorien
 - 2.3.2 Adam Smith
 - 2.3.3 Karl Marx
 - 2.4 Philosophie
 - 2.5 Theologie
 - 2.6 Systemische Theorie und Prozessbegleitung
 3. Evangelische Ethik und katholische Soziallehre
 4. Politik und mögliche Konfliktlinien
 5. Die Suche nach Sinn
 - 5.1 Humanistische Perspektive
 - 5.2 Religiöser Sinn
 - 5.3 Moderne Gottesbilder
 6. Historische Wurzeln
 7. Zusammenführung – Wissenschaft, Prozessbegleitung und Glaube
 8. Schluss: Orientierung in einer komplexen Welt
Literaturhinweise
-

Die sichtbare Ordnung von Gesellschaft – Kultur - Politik wirkt oft selbstverständlich. Doch die Wirklichkeit ist komplexer !

- **Sinn: Aktive Entfaltung persönlicher Werte und Lebensziele im Einklang mit den eigenen Fähigkeiten und dem Gemeinwohl.**
- **Soziologie, Psychologie, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften:** Sie decken Strukturen, Rollen und Machtmechanismen auf, erklären menschliches Verhalten und wirtschaftliche Prozesse.
- **Philosophie und Theologie:** Sie deuten Wahrheit, Freiheit, Heil und Transzendenz.
- **Evangelische Ethik und katholische Soziallehre:** Sie bieten Orientierungen für gerechtes, verantwortliches Handeln.
- **Systemische Theorie:** Sie beschreibt Beziehungen und Veränderungsprozesse in Organisationen und Biografien.
- **Paradigmen der Wissenschaft:** Empirische, interpretative und kritische Ansätze prägen Erkenntnisse.
- **Politik und Parteien:** Gesellschaftliche Konflikte und Widerstände gegen Rationalismus.

**Interdisziplinäre Analyse - historische Reflexion und spirituelle Perspektive
zeigen Wege zu Orientierung auf - verantwortete Freiheit und Heil.
Menschsein – Sinn im Spiegel von Wissenschaft, Glaube und Ethik**

Sinnfrage / Disziplin	Zentrale Aspekte / Denkformen	Beispiele, Schulen, Richtungen
<p style="text-align: center;">Sinnfrage nach Ursprung und Ziel der eigenen Existenz, Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen. Grundlegende Suche des Menschen nach Bedeutung, Zweck und Richtung im Leben, Orientierung zum Handeln</p>	<p style="text-align: center;">- Humanismus: Werte, Beziehungen, Selbstverwirklichung</p> <p style="text-align: center;">- Glaube: Beziehung zum Urgrund des Seins – Gott (Bibel, Offenbarung, Transzendenz)</p> <p style="text-align: center;">- Religion: gelebte Form, der Orientierung – Kultur</p>	<p style="text-align: center;">- Sinnverwirklichung als Lebensgestaltung</p> <p style="text-align: center;">- Viktor Frankl: Existenzanalyse</p> <p style="text-align: center;">- christlich: Vertrauen, Gnade - Heil und Versöhnung</p>
<p style="text-align: center;">Soziologie auf Mitmenschen bezogenes Handeln</p>	<p style="text-align: center;">- individualistisch - kollektivistisch</p> <p style="text-align: center;">- Mikro-, Meso-, Makrotheorien</p>	<p style="text-align: center;">- Rollentheorie - Strukturtheorie - Symbolischer Interaktionismus - Theorie mittlerer Reichweite</p>
<p style="text-align: center;">Psychologie Erleben und Verhalten des Menschen</p>	<p style="text-align: center;">- Verhalten - Psyche - Entwicklung</p> <p style="text-align: center;">Seele verstanden als geistig-psychische Funktionen, nicht wie in der Theologie als unsterbliches Wesensprinzip</p>	<p style="text-align: center;">- Verhaltenstheorie (Skinner) - Humanistische Psychologie (Rogers, Maslow) - Entwicklungspsychologie (Piaget) - Tiefenpsychologie (Freud, Jung)</p>
<p style="text-align: center;">Psychiatrie Diagnose und Behandlung seelischer Erkrankungen</p>	<p style="text-align: center;">- Behandlung von Erkrankungen - medizinisch-therapeutischer Ansatz</p>	<p style="text-align: center;">- Moderne klinische Psychiatrie Krankheitsklassifikation Therapie</p>

Sinnfrage / Disziplin	Zentrale Aspekte / Denkformen	Beispiele, Schulen, Richtungen
Sozial- & Wirtschaftswissenschaften Gesellschaftliche Strukturen und ökonomische Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> - menschliches Handeln - wirtschaftliches Handeln - Gesellschaft als System 	<ul style="list-style-type: none"> - Adam Smith (unsichtbare Hand, Moral) - Max Weber (Sinnverstehen, Rationalisierung) - Karl Marx (Klassen, Entfremdung)
Philosophie Geistige Suche nach Erkenntnis	<ul style="list-style-type: none"> - Nachdenken über Erkenntnis - Ethik, Wahrheit, Freiheit - Welt- und Menschenbild 	<ul style="list-style-type: none"> - Kant (kategorischer Imperativ) - Hegel (Geist) - Konstruktivismus - Existenzphilosophie
Theologie Erkundung - Reflexion von Glauben	<ul style="list-style-type: none"> - Gott - Transzendenz - Heil - Jesus Christus als Heiler - Schriftverständnis 	<ul style="list-style-type: none"> - Klassisch-theistisch - Prozesstheologisch (Whitehead, Göcke) - Lutherische Theologie - Ulrich Körtner
Systemische Theorie & Prozessbegleitung Betrachtet Wechselwirkungen, fördert Entfaltung durch Veränderung	<ul style="list-style-type: none"> - Beziehungssysteme - Selbstorganisation - Kontextbezug - Ressourcenorientierung 	<ul style="list-style-type: none"> - Bateson, Watzlawick - Dynamische Beratung - Zirkularität - Dialogische Prozessbegleitung
Evangelische Ethik Orientierung an persönlichem Gewissen und Schriftprinzip	<ul style="list-style-type: none"> - Freiheit und Diskurs - Verantwortung - Gnade - Gewissen 	<ul style="list-style-type: none"> - Luther: <i>Von der Freiheit eines Christenmenschen</i> - Ulrich Körtner: sozialethische Gegenwartsdeutung
Katholische Soziallehre Stärker lehramtlich vorgegeben übernimmt Aristoteles durch Thomas von Aquin Tugendethik	<ul style="list-style-type: none"> - Subsidiarität - Solidarität - Gemeinwohl - Personalität 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Rerum Novarum, Quadragesimo Anno</i> - Papst Franziskus: „Laudato Si“ - Orientierung an Gerechtigkeit
Politik - formuliert Interessen Gestaltung und Ordnung des gemeinschaftlichen Zusammenlebens durch Macht, Recht und legitime Entscheidungsprozesse Demokratie – Verfassung, oder autoritärer Populismus, oder Einparteienherrschaft	<ul style="list-style-type: none"> - konservativ: Tradition, solange sie tragfähig ist und sich bewährt - aufgeklärt: vernunftbezogen, kantianische Wende <p>Werte Umwelt und Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - emotional: reaktionär, identitätspolitisch 	<ul style="list-style-type: none"> - ÖVP: konservativ-kulturell zurückhaltend bei Veränderungen - SPÖ, NEOS: rational, sozial-liberal Grüne - FPÖ: national, eher anti-rational

1. Einleitung: Die Welt ist nicht, wie sie scheint

Soziale Regeln, Traditionen und politische Narrative - Erzählungen

erscheinen wie Naturgesetze.

Doch:

- Soziologie zeigt: Gesellschaftliche Normen sind **soziale Tatsachen**, keine Naturgesetze.
- Psychologie: Verhalten wird von **unbewussten Prozessen**, Lernmustern und sozialem Kontext geprägt.
- Wirtschaft und Politik: geprägt von **Machtinteressen und Ideologien**.

Ordnung wird heute aus Fakten gedeutet.

Um frei und verantwortlich zu handeln, braucht es Durchblick.

2. Zugänge Disziplinen – Methoden - Paradigmen

2.1 Soziologie

Ansatz	Kernidee	Vertreter
Individualistisch	Gesellschaft entsteht aus Handlungen und Bedeutungen einzelner Akteure	Max Weber (1864–1920)
Kollektivistisch	Gesellschaftliche Strukturen wirken zwingend auf Individuen	Émile Durkheim (1858–1917)

2.1.1 Bindestrich-Soziologien

- Religionssoziologie
- Wirtschaftssoziologie
- Politische Soziologie
- Wissenssoziologie
- Familiensoziologie
- Bildungssoziologie
- Medien- und Kommunikationssoziologie

2.1.2 Mikro-, Meso- und Makrotheorien

Ebene	Beschreibung	Beispiele
Mikro	Individuelle Interaktionen	Symbolischer Interaktionismus, Rollentheorie
Meso	Organisationen, Institutionen	Organisationstheorien, Netzwerkanalysen
Makro	Gesamte Gesellschaft, Systeme	Systemtheorie (Luhmann), Klassenanalyse (z.B. Marx)

2.1.3 Theorie mittlerer Reichweite

- Robert K. Merton: Vermittlung zwischen empirischen Beobachtungen und Großtheorien.
- Beispiele: Theorien über sozialen Wandel, Rollenverhalten, abweichendes Handeln.

2.1.4 Methoden der Soziologie

Methodentyp	Ziel	Instrumente
Qualitativ	Verstehen von Sinn und Bedeutungen	Interviews, Beobachtungen, Fallstudien
Quantitativ	Messung und Vergleich	Umfragen, Experimente, Statistik
Soziale Tatsachen	Strukturen und Normen erkennen	Dokumentenanalyse, Sozialindikatoren

2.1.5 Operationalisierung – Beispiel Religionssoziologie

Fragestellung: „Was geschieht beim Kirchenbesuch und warum nehmen Menschen teil?“

- **Abstrakte Begriffe:** „Religiöse Praxis“, „spirituelle Motivation“.
- **Indikatoren – Merkmale – Eigenschaften - Konstrukte:**
 - Häufigkeit
 - Motivation (Stille, Gemeinschaft, Tradition)
 - Wirkung: „Der Gottesdienst stärkt meinen Glauben“ (Skala 1–5).

2.2 Psychologie und Psychiatrie

Disziplin	Zugang	Ziel	Vertreter
Psychologie	Verhalten, Psyche, Entwicklung	Selbstverstehen, Verhalten	Wundt, James, Watson, Piaget
Psychiatrie	Krankheiten der Psyche	Stabilisierung, Heilung	Kraepelin, Freud, Jung

2.3 Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Paradigma	Beschreibung	Vertreter
Positivismus	Wahrheit durch empirische Beobachtung und Messung durch Indikatoren	Auguste Comte
Interpretativ	Verstehen subjektiver Sinnzusammenhänge	Max Weber
Kritische Theorie	Aufdeckung von Macht und Ideologie, Emanzipation	Horkheimer, Adorno
Systemtheorie	Gesellschaft als Netzwerk dynamischer Beziehungen	Niklas Luhmann

- **Adam Smith:** Marktmechanismus mit moralischer Grundlage (*The Wealth of Nations, Moral Sentiments*).
- **Karl Marx als Gegenpol:** Klassenverhältnisse, Entfremdung, revolüt. Veränderung (*Das Kapital*).

2.4 Philosophie

- Von Platon und Aristoteles bis Kant und Hegel: Wahrheit, Ethik, Erkenntnis.
- Moderne: Hermeneutik (Gadamer), Diskursethik (Habermas), Konstruktivismus.

2.5 Theologie

- **Glaube => persönliche Beziehung zu Gott.**
- **Religion => kulturelle Formen und Strukturen**
- Moderne Theologie (z.B. Körtner): Historisch-kritisch, dialogisch, heilsoffen.

2.6 Systemische Theorie und Prozessbegleitung

- Bateson, von Foerster, Watzlawick: Dynamische Beziehungsnetze.
- Prinzipien: Zirkularität, Kontextsensibilität, Ressourcenorientierung.
- Veränderung: Selbstorganisation statt Top-down-Steuerung.

3. Ethik und Soziallehre

Tradition	Schlüsselbegriffe	Ziel	Wichtige Dokumente / Vertreter
Evangelische Ethik	Freiheit, Verantwortung, Nächstenliebe	Soziale Verantwortung, Freiheit im Glauben	Luther, <i>Von der Freiheit eines Christenmenschen</i> , Ulrich Körtner
Katholische Soziallehre	Personalität, Gemeinwohl, Solidarität, Subsidiarität	Gerechte Ordnung, Gemeinwohl	<i>Rerum Novarum</i> , <i>Quadragesimo Anno</i> , Johannes Paul II., Franziskus

4. Politik - mögliche Konfliktlinien

- Konservativ (ÖVP): Tradition, die tragfähig ist und sich gegenwärtig bewährt
- Kritisch (SPÖ): soziale Ungerechtigkeit ausgleichen, Emanzipation
- NEOS sozial - liberal , Bildung
- Grüne: Nachhaltigkeit, Umwelt im Mittelpunkt ergänzt mit Gerechtigkeit
- FPÖ: Emotionale Identitätspolitik, Rationalismuskritik, Politik auf der Gefühlsebene
- Liberale Strömungen: Wirtschaftsliberal, weniger autoritär, weniger populistisch.

5. Sinnverwirklichung

5.1 Humanistische Perspektive

- Werte, Ethik (Kant), Beziehungen (Frankl), Selbstverwirklichung (Maslow), Engagement für andere.

5.2 Sinn vom Glauben her

- Glaube: Beziehung zu Gott, Vertrauen auf den Ugrund des Seins.
- Religion: Kultur, Riten und Institutionen.
- **Jesus Christus als Heiler: Heil = Ganzheit und Versöhnung.**

5.3 Moderne Gottesbilder

- Klassisch-statisch, unveränderlich, über der Welt stehend
- Pantheistisch alles Existierende ist göttlich,
- Panentheistisch - Werden und Prozess, Gott durchdringt die Welt und ist zugleich mehr als die Welt

6. Historische Wurzeln

Disziplin	Vertreter	Entwicklung
Soziologie	Comte, Durkheim	19. Jh.
Psychologie	Wundt, Freud, Jung, Skinner	19.–20. Jh.
Sozialwissenschaften	Weber, Habermas	20. Jh.
Wirtschaftswissenschaften	Smith, Ricardo, Keynes, Marx	18.–20. Jh.
Philosophie	Platon, Aristoteles, Kant, Hegel	Antike – Moderne
Theologie	Paulus, Augustinus, Luther, Körtner	Frühkirche – Heute
Systemische Theorie	Bateson, Watzlawick	20. Jh.
Transzendenz	Mystik, religiöse Erfahrung	Zeitlos

7. Zusammenführung Prozessbegleitung

- Empirie erklärt Strukturen, Philosophie und Theologie deuten Sinn.
- Systemische Prozessbegleitung verbindet Analyse und Veränderung.
- Humanistische und religiöse Sinnsuche ergänzen sich: Verantwortung, Werte und Transzendenz führen zu Heil und Orientierung.

8. Schluss: Orientierung in einer komplexen Welt

Hinter den Fassaden liegt eine komplexe, dynamische Wirklichkeit.

- Wissenschaften ermöglichen Einblick und Perspektiven.
- Philosophie und Theologie öffnen Sinn und Heil.
- **Systemische Praxis begleitet Wandel dialogisch.**

– **Sinn entfalten**

– persönlich und im Zusammenleben